

Schiersteiner Zeitung

Amts-Blatt.



Anzeigen-Blatt für Schierstein und Umgegend
(Schiersteiner Anzeiger) — (Schiersteiner Nachrichten) — (Schiersteiner Tagblatt)
(Schiersteiner Neu- Nachrichten) — (Niederwallener Zeitung)

Postfachkonto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Erscheinung: Dienstags,
Donnerstags, Samstags
Druck und Verlag:
Probst: Buchdruckerei
Schierstein.
Verantwortlicher Schriftleiter
Wilhelm Probst, Schierstein.

Gerne Nr. 584.

Gerne Nr. 584

Nr. 25.

Samstag, den 28. Februar 1920.

28. Jahrgang

Bekanntmachung.

Haute Commission Interalliée des Territoires Rhénans
District du Wiesbaden Cercle de Wiesbaden-Campagne.
Nr. 3762.

Die hohe Interalliierte Rheinlandkommission beschließt
aufgrund ihres Artikels III der Verfassung Nr. 3a.
1) Die „Schiersteiner Zeitung“ ab 20. Januar 1920 für
acht Monate zu verbieten, desgleichen
2) Die Broschüre, betitelt: „Wälsche Volksgeschichte“, von
Paul Wüsch, in Kaiserslautern 1919 gedruckt,
sowie für zwei Monate den „Idarer Anzeiger“ zur Einfuhr
zu verbieten.

Le Commandant de Jugvigny Délégué de la H. C.
J. T. R. dans le Cercle de Wiesbaden-Campagne.
P. O. signé: Capitains BAISSAC

Prozess Erzberger-Helfferich. Die hohe Politik.

Berlin, 26. Febr.

In den heute zu besprechenden Fragen, die das Ge-
biet der hohen Politik des alten Regimes betreffen und
zu den unter anderen v. Bethmann-Hollweg
und Dr. Solff als Zeugen geladen sind, äußert sich
zunächst Helfferich: In der Steuerangelegenheit hat
Erzberger in der Nationalversammlung die Behauptung
aufgestellt, ich hätte mich jeder öffentlichen Äußerung
geköhnt. Ich habe ihm in diesem Punkte
Unwahrheit gleich vorgeworfen und will das beweisen.

Erzberger: Ich stehe heute auf dem Stand-
punkt, daß Helfferich nicht für öffentliche Steuern ge-
sorgt habe. Im Juli 1916 wurde mir von sozialdemokra-
tischer Seite die Mitteilung gemacht, daß die eingebrach-
ten indirekten Steuern und die ungenügenden Steuern
auf das Vermögen bei ihr das lebhafteste Bedenken er-
regt haben und dadurch der Burgfrieden gefährdet sei.
Ich machte dem Reichsanwalt davon in einer Unter-
redung Mitteilung. Er war gl. ich mit der Meinung, daß
die Sozialdemokratie nicht in der Opposition getrieben
werden dürfe. Von dieser Unterredung machte ich der
Fraktion Mitteilung und diese entsandte den Abg. Spahn
zu Helfferich.

Sie zu sagt der frühere Reichsanwalt v. Beth-
mann-Hollweg als Zeuge aus: Erzberger hat
als ihm die Steuerpläne des Winters 1915-16 bekannt
wurden, wiederholt Einwendungen dagegen geäußert und
namentlich darauf hingewiesen, daß der Burgfrieden
durch gefährdet würde. Ich versprach in Würdigung des-
sen, daß ich mit Helfferich darüber sprechen würde. Ein
Konferenz über die Steuervorlagen habe ich am 17. Juni
nicht abgehalten. Dagegen ist Herr Erzberger in einer
Unterredung mit mir an diesem Tage auf seine bür-
gerlichen Bedenken nachdrücklich zurückgekommen. Seine
Einwendungen begründete er mit dem Verhältnis der
direkten und indirekten Steuern in dieser Vorlage. Ich
sagte Erzberger, die Meinungen über den Burgfrieden
sind geteilt. In es müßte bei Behandlung dieser
Vorlage alles vermieden werden, was den Burgfrieden
gefährden könnte. Ich erklärte, daß die Einbringung der
Vorlage fest beschlossen sei. Trotzdem beharrte er auf
seinen Bedenken mit einem Nachdruck, der mich veran-
laßte, um die Diskussion zu beenden, unvermittelt ein
anderes Thema anzuschneiden. Kurz darauf machte mir
Dr. Helfferich Mitteilung über den Besuch Spahns.

Solff: Ist es möglich, daß Erzberger Sie mißverstan-
den hat? — Zeuge: Ich hatte den Eindruck, daß es
Erzberger sehr darum zu tun war, die Vorlage zu Fall
zu bringen. Ich bin auch weiter der Ansicht, daß Erz-
berger meine Stellung zu genau bekannt war, als daß
er plötzlich zu der Auffassung hätte kommen können, ich
hätte meine Ansicht zu der unter meiner Mitteilung ent-
haltenen Steuervorlage geändert. — Oberstaats-
anwalt: Ist dabei das Wort „Konferenz“ gefallen?

— Zeuge: Helfferich fragte mich, ob wie Spahn ihm mit-
geteilt habe, bei mir eine Konferenz über die Steuervor-
lage stattgefunden habe. — Justizrat Gordan: Konnte
Erzberger nicht der Meinung sein, daß Sie Ihre Mei-
nung über die Steuervorlage noch einmal einer Nach-
prüfung unterziehen würden? — Zeuge: Nein. Die
Steuern sind ja tatsächlich auch angenommen worden,
ohne daß der Burgst. abgebrochen wurde. — Erzber-
ger: Bin ich gegen jede Steuervorlage gewesen? —
Zeuge: Das nicht. — Abg. Spahn: Erzberger teilte
mit mir, daß der Reichsanwalt in einer Unterredung
mit ihm geäußert habe, er lege auf die Durchberatung
der Steuern keinen großen Wert mehr. Da es unter
diesen Umständen abdrücklich gewesen wäre, die Steuer-
nach in der Fraktion durchzubringen, so ging ich zu
Helfferich und sagte an ihm die Frage, ob er zu

Erzberger, ich habe noch den Sie anfangen mit mir sag hätte.

Die Verhandlung wurde, daß dann der Justizrat
zu Helfferich äußert, daß folgendes: Es
waren damals ausführliche Besprechungen mit den Prä-
sidenten anstehend. Vom Zentrum erschienen Spahn und
Erzberger bei mir als Vizelandtag. Ich machte darauf
aufmerksam, daß angesichts der zugehörigen Lage eine
möglichst genaue Tagung wünschenswert sei. Erz-
berger schüttelte die Frage des U-Bootskriegs an und äußerte
seine Zweifel an der Wirksamkeit desselben. Ich sagte
Herrn Erzberger: Was Sie mir erzählten, haben Sie
mir bereits mündlich, aber wir dürfen die Frage nicht
ansprechen, um die öffentliche Meinung zu erschüttern.
Ich fragte: Wollen Sie das im Reichstag ansprechen?
Er sagte: Aber Herr Staatssekretär, Sie kennen mich ja,
das sage ich hier unter uns, aber nicht in der Öffent-
lichkeit. Tatsächlich erfolgte dann der Vorstoß im Haupt-
auschuss, der zu der Justizresolution führte. — Erz-
berger: Ich habe bei der Unterredung mit Helfferich
diesem mitgeteilt, ich hätte Material über die Ausbrei-
tung des U-Bootskriegs dem Reichsanwalt zugewandt
und warte jetzt auf die Antwort. — Solff: Haben Sie
dann zum Ausdruck gebracht, daß Sie, wenn die An-
twort nicht befriedigend ausfallen würde, eine Aktion un-
ternehmen würden? — Erzberger: Meiner Er-
innerung nach, ja. In der Unterredung mit dem Reichs-
kanzler teilte mir dieser mit, daß Herr Wüsch habe mitge-
teilt, es sei jetzt notwendig, das deutsche Volk von der
Höhe seiner Kriegshoffnungen in das nackte Tal der Wirk-
lichkeit hinabzuführen. Ich sagte: Der Meinung bin ich
auch. Die Frage, daß Herr v. Bethmann von mir in-
formiert worden sei, ist schon früher erörtert und nicht
widerprochen worden. Solff: Haben Sie Herrn von
Bethmann oder Helfferich von Ihrer Absicht eines Vor-
stoßes Mitteilung gemacht? — Erzberger: In der
von mir angeordneten Art. — Geh. Justizrat Gordan:
Es ist hier von einem Vorstoß die Rede. Diese Darstel-
lung trifft gar nicht zu. Es handelt sich um eine natür-
liche Entwicklung der Debatte. — Helfferich: Es
war ein geplanter Vorstoß. Herr v. Bethmann war
im Begriff, den Saal des Hauptauschusses zu verlassen.
Gordan trat ihn an der Tür und fragte: Wo wollen
Sie denn hin? Hier bleiben Sie, jetzt kommt eine große
Sache. Es war also ein Ueberfall aus dem Hinterhalt.

Ueber diesen Vorstoß und die Friedensresolution
entsteht eine große Debatte. Helfferich äußert da-
über mit Bezug auf die Behauptung seiner Broschüre:
Erzberger wirft mir in dieser Angelegenheit Unwahrheit
vor, während er tatsächlich in der größtmöglichen
Weise gegen die Wahrheit verfahren hat. Es ist eine
große Unwahrheit, wenn gesagt wird, daß uns über die
Justizresolution vorher Mitteilung gemacht worden sei.
— Erzberger: Nicht über die Resolution selbst, die
den Gipfelpunkt bildet, wohl aber über die Aktion, die
zu der Resolution führte. — Solff: Haben Sie dem
Reichsanwalt die Resolution angekündigt oder nicht? —
Erzberger: Die Resolution selbst nicht. — Solff:
— Erzberger: Dann hat der Angeklagte recht, wenn er den ver-
eidigten Erzberger dem unvereidigten Erzberger gegen-
überstellt, denn in der „D. Allg. Ztg.“ hat er behauptet,
daß die Gründe, die zu der Resolution führten, die
Billigung des Reichsanwalts hätten.

Als Zeuge äußert sich zu der Frage der Abg. Dr.
Spahn. Solff: Haben Sie in der internen Bespre-
chung mit Helfferich, als die U-Bootsfrage angeschnitten
wurde, Erzberger zum Ausdruck gebracht, daß er diese
Angelegenheit in der bevorstehenden Reichstagsagung an-
sprechen werde? — Zeuge: Nein. Als wir von Helf-
ferich gingen, schien die Angelegenheit erledigt. — Erz-
berger: Erinnert sich der Zeuge, daß ich gesagt habe,
ich würde erst die Antwort des Reichsanwalts auf meine
Eingabe abwarten? — Zeuge: Nein. — Helfferich:
Als der Vorstoß im Hauptauschuss erfolgte, beugten Sie
sich zu mir und fragten: Was ist denn das? Weiß der
Reichsanwalt von Ihrer Antwort? Ich bin genau so
schlagen wie Sie. Stimmt das? — Zeuge: Ja.

Solff: Sie sind also, trotzdem Sie Fraktionsmitglied
sind, auch von dem Vorstehen eines Vorstoßes nicht
unterrichtet worden? — Zeuge: Nein. — von Beth-
mann: Herr Erzberger hat seine Absicht zur Herbeifüh-
rung einer Kundgebung mit mir weder besprochen, noch
vereinbart, weder habe ich ihn zu der Justizresolution ver-
anlaßt, noch hat er mir etwas davon mitgeteilt. Ich
vor von der Aktion im Hauptauschuss völlig überrascht.
Bäre ich von der Absicht einer solchen Aktion unter-
richtet gewesen, so hätte ich unter allen Umständen Herrn
Bathschaffe unterrichtet. — Helfferich: Ist Er-
zberger von dem Vorstehen einer solchen Aktion von
einem anderen Staatssekretär unterrichtet worden?
— Zeuge: Nein. Nach dem Vorstoß hat ich Herrn Erz-
berger um eine Unterredung, die noch am 6. Juli statt-
and. Ich sagte Herrn Erzberger: Sie überraschen mich

a wie stehen aus dem Busch. Er bestritt dies, indem
er darauf hinwies, er stimme ja hinsichtlich des Verlei-
hungscharakters des Krieges mit mir überein. Ueber-
gens habe die Aktion nur den Zweck, für mich eine trag-
fähige Reichstagsmehrheit zu schaffen. — Erzberger:
Ist es dem Zeugen bekannt, daß wir davon gesprochen
haben, das Volk müsse aufgeführt werden, und daß wir
eine solche Aktion vereinbart haben? — Zeuge: Da war-
fen Sie wohl verschiedene Seiten durcheinander, denn
es fiel mir schon damals auf, daß, während Sie mich
sonst sehr häufig besuchten, Sie mich damals seit dem
7. Juni nicht mehr aufsuchten. Ich kann es also nicht
recht anerkennen, wenn Sie behaupten, Sie hätten mit
mir im Hinblick auf die kommende Reichstagsagung über
eine bevorstehende Reichstagsaktion gesprochen. — Erz-
berger: Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß ich gegen
die Alldeutschen etwas unternimmt? — Zeuge: Das ist
wohl möglich. Darin konnte ich keine Anknüpfung des
Vorstoßes erblicken. Die Stimmung, die am 4. Juli
ziemlich erregt war, war am 5. im Begriff, sich wieder
zu beruhigen, als die Rede Erzbergers erfolgte und wie
ein Blitz einschlug. Es entstand infolge der Rede eine
große Aufregung, wie sie wohl einzig in der Geschichte
des Reichstages ist. Ich habe den Eindruck, daß Erz-
berger unternimmt seine tatsächliche Absicht mit einem an-
deren Ziel geordnet habe. Ich habe mit dem Brauch
Helmreichs nicht im Hauptauschuss zu sprechen, gebrö-
chen und bin bei wichtigen Anlässen doch erschienen. Daß
ich es am 6. Juli nicht tat, ist ein weiterer Beweis da-
für, daß ich ganz in Unkenntnis der Aktion war.

Solff: Die Aussagen des Zeugen haben uns
wohl die nötige Klarheit geschaffen. Wir können jetzt
Erzberger hören.

Zeuge Solff: Mitte Juni vor den kritischen Ta-
gen habe ich Erzberger zu mir gerufen, um mit ihm
eine Missionsfrage zu besprechen. Bei dieser Gelegenheit
hat sich Erzberger sehr offen ausgesprochen, er betrachte
den U-Bootskrieg als ein Unglück und erklärte, diese Frage
im Reichstag vorbringen und einen Vorstoß machen zu
wollen. — Solff: Haben Sie jemand von der Regie-
rung Mitteilung davon gemacht? — Zeuge: Ich kann
nicht sagen, ob ich Herrn v. Bethmann oder Bathschaffe
unmittelbar Mitteilung davon machte. Wenn ich diese
Mitteilung als Vorstoß gegen den Reichsanwalt betrach-
tete, hätte ich sicher Herrn v. Bethmann Mitteilung
daran gemacht. Einen Vorstoß gegen den Reichsanwalt
erwartete ich nicht, wohl aber erwartete ich einen Vorstoß
gegen den U-Bootskrieg mit dem Ziel, die Regierung auf
eine Friedenspolitik festzulegen. — Helfferich: Wa-
ren Sie durch Form und Inhalt der Rede Erzbergers
überrascht? — Zeuge: Ich fand sie reichlich scharf. —
Solff: Hat Herr Erzberger irgendwie zum Ausdruck
gebracht, daß Sie seine Mitteilungen an den Reichsan-
walt weitergeben sollten? — Zeuge: Er konnte vielleicht
erwarten, daß ich es tun würde. Aber zunächst betrach-
te ich das Gespräch als ein privates.

Der nächste Zeuge, Staatssekretär Lewald,
hat der Unterredung beigewohnt, die Helfferich mit Spahn
und Erzberger vor der Reichstagsagung vom 30. Juni
1917 hatte. Er bestätigt die Darstellung Helfferichs.
— Helfferich: Während Erzberger dem Reichsanwalt
versicherte, er habe durch den Vorstoß dem Reichsanwalt
eine tragfähige Reichstagsmehrheit schaffen wollen, hat
er am nächsten Tage zu Stresemann geäußert: Ich könnte
den Reichsanwalt hängen. Ich denke gar nicht daran.
Verlassen Sie sich darauf, bis Dienstag ist er erledigt.

Erzberger: Die Mehrheit des Reichstages ver-
langte nach einer Unterredung mit der Obersten Heeres-
leitung. Wir hatten diesen Wunsch dem Kriegsminister
mitgeteilt. Er sagte mir, General Ludendorff möchte mit
mir am Samstag essen. Als ich zum Essen erschien, wa-
ren nur Stresemann und Doehring da; sie erklärten,
Ludendorff sei abgereist. Mir wurde nun berichtet, der
Kanzler habe dem Kaiser über die Vorgänge im Aus-
schuss berichtet. Es handelte sich nur um einen Sturm im
Wasserglase, der sich bereits wieder legte. Auf diesen
Vortrag hin sind die Generale wieder abgereist. Ich bin
dadurch so erregt worden, daß ich sagte: Der Kanzler
ist ein Hindernis für den Frieden. Er muß weg. —
Solff: Nun sollen Sie doch gesagt haben, der Vor-
stoß habe den Zweck gehabt, den Kanzler zu stürzen?
— Erzberger: Das kann ich nicht gesagt haben, weil
ich diese Absicht nicht verfolgte. — Helfferich: Ha-
ben Sie die Äußerung über den Reichsanwalt abends
oder morgens getan? — Erzberger: Das kann ich
nicht sagen. — Helfferich: Dann bitte ich den Abg.
Stresemann darüber zu hören. — Stresemann: Ich
sagte Erzberger am 6. Juli nach dem Zweck des Vor-
stoßes. Er antwortete, ich solle am nächsten Montag zu
ihm ins Büro kommen, dann werde ich eine Antwort
auf meine Frage bekommen. An diesem Morgen, den
7. Juli, stieg ich zu Erzberger, und es lag mir das

ie fragen; aber — er richtet sich vor ihrer Antwort.

Sonntag. „Die Frau im Hermelin.“ Anf. 7 Uhr.
Montag. „Der liebe Augustin.“ Anf. 7 Uhr.
Dienstag. „Die Frau im Hermelin.“ Anfang 7 Uhr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Betr. Getreideablieferung.

Die Kommunalverbände können rückwirkend an Landwirte und Getreidebesitzer, welche ihr Brotgetreide, Roggen, Weizen und Gerste bis 15. März d. Js. ausgedroschen und abgeliefert haben, den Preis von

Roggen und Gerste die Tonne 900 Mt.
Weizen „ „ 1000 Mt.

zahlen.

Alle Landwirte und Getreidebesitzer werden daher aufgefordert, die Ablieferung etwa noch vorhandener Vorräte unverzüglich zu veranlassen, damit mit der Berechnung der noch im Ganzen zu zahlenden Beträge begonnen werden kann.

Nach dem 15. März können Anträge nicht mehr berücksichtigt werden.

Bekanntmachung

betr. Erhebung einer 5. Gemeindesteuerrate.

Die Gemeindeverwaltung hat zur Deckung der nicht vorgesehenen Mehrausgaben die Erhebung einer 5. Steuerrate (umfassend die Gemeindeeinkommen, Grund-, Gewerbe- und Betriebssteuer) beschlossen.

Dieser Beschluß hat die Genehmigung der Aufsichtsbehörde erhalten.

Die Steuerpflichtigen der Gemeinde Schierstein werden hiermit aufgefordert, die auf dem Steuerzettel für 1919 unter „Gemeindeabgaben“ erscheinlichen Vierteljahresbeträge bis spätestens 15. März 1920 nochmals als 5. Rate bei der Gemeindekasse zur Einzahlung zu bringen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß eine besondere Benachrichtigung nicht erfolgt, daß vielmehr die Anforderung durch die Schiersteiner Zeitung (Amtsblatt) die einzelnen Zahlungsaufforderungen ersetzt.

Schierstein, den 25. Februar 1920.

Der Bürgermeister Kessels.

Achtung!!!

Zahle wie bekannt die höchsten Preise für Rohprodukte.

Gestricke Wolle	Kilo	20.00 Mt.
Lumpen	„	1.30 „
Eisen	„	1.20 „
Knochen	„	0.85 „
Papier	„	0.15 „
Kupfer	„	17.00 „
Rotguß und Aluminium	„	13.00 „
Messing	„	10.00 „
Blei	„	7.00 „
Zink	„	6.00 „

Ankauf findet Kaiserstraße Nr. 11 statt.

U. S. P. Filiale Schierstein.

Morgen, Sonntag, nachm. 3 Uhr,

öffentl. Volksversammlung

im Gasthaus Schmidt, „Zur Stadt Mainz“.

Tagesordnung:

Stellungnahme zum Betriebsrätegesetz.
Referent: Stadtv. Greis-Wiesbaden.

Zu allseitigem Besuche wird hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

Reichsb. der Kriegsbeschäd. pp., Ortsgruppe Schierstein.

Monatsversammlung am Montag, 1. 3. 20, im Vereinslokal Adolfsstr. 15, abends 7 1/2 Uhr. Die Mitglieder werden wegen wichtiger Besprechungen und Zuwahl einer Kriegserwwe. gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Schiersteiner Unterflügelbünd.

Sonntag, den 29. Febr. 1920, nachm. 3 Uhr, findet im Gasthaus „Rheinlust“ die diesjährige ordentliche

Mitgliederversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Satzungsänderungen.
3. Kassenbericht und Festsetzung der Beiträge.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Wahl der auscheidenden Vorstandsmitglieder.
6. Wahl der Rechnungsprüfer.
7. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Eisfrank

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises unter Nr. 100 an die Geschäftsstelle.

Mädchen

das sich auch zum Servieren eignet, gesucht.

Sorher, „Rheinlust“.

In Billenhausst. ein

Mädchen

bei angemessenem Lohn und guter Behandlung für Vormittags gesucht. Angebote unter W. 605 an die Geschäftsstelle.

Ordnentliches Monatsmädchen oder Frau

geücht. Abels, Diebriehstr. 27.

Schönen ewigen

Kleesamen

hat zugeben 3 Hecht, Dohheim, Adolfsstraße 11.

Simbeerpflanzen

hat noch abzugeben Franz Weber, D.-Walluf.

Suche für 2 Tage in der Woche eine

Stundenfrau o. Mädchen

bei guter Bezahlung. Näh. Kaiserstraße 18, p.

Kaufe

zu hohen Preisen

Brillanten

Uhren

Gold

Silber

in jeder Form und Menge.

Singer,

Wiesbaden,

4 Langgasse 4

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 29. Februar.

10 Uhr Gottesdienst.

11 Uhr Kindergottesdienst.

Nachm. 4 Uhr Bibelstunde.

Kandidat Christian.

Bibelstunde.

Sonntag, den 29. Februar,

Abends 8 Uhr

Wilhelmstr. 25, II

Herr Reuter.

Jedermann herzlich willkommen.

Nähmaschinen

aller Systeme werden sachgemäß sofort repariert.

A. Schumann, Mainzerstr. 30, part.

Rahle die allerhöchsten Preise für sämtliche

Alt-Metalle

wie Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Wölle, alle Sorten Flaschen und altes Eisen.

Wilhelm Müller,

Wiesbaden

29 Wagemannstraße 29

(Laden) Komme sofort. Vorkasse genügt.

Gut-Impresserei

Wiesbaden,

20 Bleichstraße 20.

Herrenhüte

werden nach den neuesten

Formen umgepreßt.

B. Spielmann,

Wiesbaden.

Karbid,

Karbid-Lampen,

Kasseler, Gaslampen, Brenner, Zyl., Glühkörper, Gaslocher und Schläuche, Beat- und Badhauben, Badewannen, Badhähne zu verkaufen.

Krause, Wiesbaden,

Beltrichstraße 10.

Die neuesten Formen

zum Fassonieren von Stro- und Tagalhäuten und eingetrocknet.

Modistinnen erhalten

Preisermäßigung.

Keelle Bedienung!

Eigene Werkstätte.

Publ. u. Fassonier-Meister

J. Wagner,

Mainz, Kaiserstr. 3.

Zahle mehr wie jeder

andere f. Strick- und

Schafwolle, Reutuch,

Metall, Zinngefäß

u. w.

Milberg, Mainz, Quintins-

str. 12. Komme auch außerh.

Achtung!

Maulwürfe-

haben-

Ziegen-

Ne-

u. sonst. f. zu höchsten Preisen.

Milberg, Mainz, Quintins-

straße 12.

Selle

Zeitungspreiserhöhung. Infolge der immer weitersteigenden ganz horrenden Papierpreise, sowie der fortwährend sich erhöhenden Geschäftsunkosten sehen wir uns, gleich allen anderen Zeitungen gezwungen, den Bezugspreis für die „Schiersteiner Zeitung“ zu erhöhen. Der Preis beträgt ab 1. März Mt. 1.50 pro Monat incl. Bringerlohn.

Kofales und Provinzielles.

Schierstein, den 28. Februar 1920.

Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise.

Vom 1. März ab treten bekanntlich die neuen Tarife für den Eisenbahnverkehr in Kraft, die beim Personenverkehr den bisherigen Preisen gegenüber eine Erhöhung um 100 Prozent bedeuten. Für den Schnellzugsverkehr gelten nach wie vor 3 Zonen. In der 1. Zone wird ein Einheitsfahrpreis von 51 Mt. für die 1., von 80 Mt. für die 2. und 15 Mt. für die 3. Klasse erhoben, d. h. in diesem Preis ist der der Fahrkarte und des Zuschlages enthalten. Durch diese stark gesteigerten Forderungen sollen die Schnellzüge im Nahverkehr entlastet werden. In der 2. Zone beträgt der Schnellzugzuschlag, der mit dem normalen Fahrpreis erst die Gesamtgebühre ausmacht, 12 Mt. für die 2. und 6 Mt. für die 3. Klasse, in der 3. Zone 18 bzw. 9 Mt. Da es nicht möglich sein wird, bis zum 1. März für alle Strecken neue Fahrkarten herzustellen, so werden im allgemeinen die doppelten Preise statt der aufgedruckten gelten. Eine Bahnfahrkarte wird vom 1. März ab das Fünffache wie früher kosten, nämlich 50 Pfg.

Fahrpreiserhöhung der Elektrischen. Eine neue schwere Belastung des der Elektrischen benutzenden Publikums tritt am Montag ein, indem die Fahrpreise wiederum eine Erhöhung, und zwar gleich um 100 pCt. erfahren sollen. Wer die Elektrische tagtäglich zu benutzen gezwungen ist, hat dadurch eine jährliche Ausgabe beispielsweise zwischen hier und Wiesbaden von etwa 500 Mark. Es werden nicht Viele sein, die das dauernd durchführen können.

Holzversteigerung. Auf die am Montag stattfindende Holzversteigerung im Gemeindefeld wird auch hierdurch nochmals hingewiesen.

Versammlungen veranstalten morgen Sonntag, nachm. 3 Uhr, der Unterflügelbünd in der „Rheinlust“, die U. S. P. ebenfalls nachm. 3 Uhr im Gasthaus Schmidt, „Stadt Mainz“. — Am Montag, abends halb 8 Uhr, die Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsteilnehmer u. im „Anter.“

Bergnügungen morgen Sonntag: Der Radfahrerverein Schierstein von nachm. 4 Uhr ab Unterhaltung mit Tanz im „Kaiser Friedrich“. — Die Tanzschüler der Frau Ruppel von nachm. 4 Uhr ab Tanzfränzchen im „Kaff. Hof.“

Gerste gestohlen wurde einem hiesigen Einwohner, der sie in einem Fasse aufbewahrte, und die er zu Futterungszwecken angeschafft hatte. Die Spuren der Diebe waren in dem weichen Boden leicht zu verfolgen.

Der für heute Samstag abend angesetzte Vortrag in der Evang. Vereinigung fällt wegen Behinderung des Referenten aus.

Bäckerversammlung. Auf der Haupt-Versammlung der Bäcker-Innung des Landkreises Wiesbaden, die in Erbenheim stattfand, waren außer den Mitgliedern anwesend Vertreter des Landratsamtes und der Kreisbauernschaft, sowie der Interessengemeinschaft des Bäckergewerbes in Mainz. Anwesend waren ferner die Obermeister von Wiesbaden-Stadt, vom Rheingautreis und von Mainz. Obermeister Blös-Flörsheim eröffnete und leitete die Versammlung, in der sich eine lebhafte Debatte über die Brotpreisfrage, sowie über den Badlohn der Selbstversorger entwickelte. Der Preis wurde von der Versammlung als viel zu niedrig erkannt. Herr Werten als Vertreter der Kreisbauernschaft erklärte sich mit dem Satz von 70 Pfg. pro Laib Brot einverstanden. Die Versammlung war damit zufrieden und wird über die anderen Angelegenheiten später noch Beschluß gefaßt werden.

Neue Verbindung. Vom 1. März ab verkehrt von Lorch nach Mainz direkt ein Triebwagen. Die Abfahrt in Schierstein erfolgt 9.03 Uhr vormittags.

Postalisches. Den Absendern von Paketen nach den Niederlanden wird empfohlen, wegen der Währungsschwankungen und zur Vermeidung von Zollschwierigkeiten in den Zollinhaltsklärungen den Wert der Waren in holländischer Währung anzugeben.

Theater-Spielplan.

Kassanisches Landestheater in Wiesbaden.

Vom 29. Februar bis 7. März 1920.

Sonntag, nachm. 2 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement: Sondervorstellung für die Gemeinden des Landkreises Wiesbaden: „Die drei Zwillinge.“

Abends 8 Uhr bei aufgehob. Abonnement: „Margarete.“

Montag: Ab. D. „Die drei Zwillinge“. Anf. 6 1/2 Uhr.

Dienstag: Ab. B. „Tiefenland“. Anf. 6 1/2 Uhr.

Sonntag, den 29. Februar, von nachm. 4 Uhr ab, im Saalbau zur „Rheinluft“

Tanzkränzchen

Julia Ruppel-Duaironi.

Radfahrer-Verein

Schierstein. Gegr. 1898.

Sonntag, den 29. Februar, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saalbau „Kaiser Friedrich“

Unterhaltung mit Tanz.

Wir gefallen uns, hierzu unsere werthen Ehren-, aktiven- und unaktiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlichst einzuladen.

Der Vorstand.

Nuß-Holzversteigerung.

Am

Montag, den 1. März ds. Js., 9½ Uhr vorm. wird im Distrikt 6 Bodenwaag des hiesigen Gemeindeforstes nachstehendes Nußholz öffentlich meißtelnd an Ort und Stelle versteigert:

56 Eichen Stämme mit 43,85 fm.

15 Buchen „ „ 13,57 fm.

55 Kiefern „ „ 38,93 fm.

Sammelpfad für Käufer Forsthaus Rheinblick.

Schierstein, den 23. Februar 1920

Der Bürgermeister Kessels.

Evangel. Vereinigung.

Die auf Samstagabend anberaumte Versammlung muß bis auf weiteres verschoben werden, da der Vortragende nicht erscheinen kann.

Der Vorstand.

Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre vom 20. Dezember 1919 ist die Firma unserer Gesellschaft in Gaswerksverband Rheingau Aktiengesellschaft umgeändert worden. Die Änderung wurde am 17. Februar ds. Js. in das Handelsregister eingetragen.

Wir bitten von Vorstehendem Kenntnis zu nehmen und Zuschriften in Zukunft an die neue Firmenbezeichnung zu richten.

Biebrich, den 26. Febr. 1920.

Aktien-Gesellschaft für die Gasbeleuchtung von Biebrich-Mosbach. Ph. Oster.

Kulmbacher Bier

Nizzi- und Beckbräu

für Blutarmer und Wöchnerinnen ärztlich empfohlen.

Zu haben in Flaschen in nachstehenden Geschäften:

Otto Fackert, Ecke Ludwigstr.

Adolf Mohr, Lehrstr. 20.

Diez Wwe., Lindenstr. 8.

Hauptniederlage Biebrich,

J. Kesser, Biebrich, Adolfsstr. 8, 1.

Telefon 336.

Telefon 336

Dampffärberei und Chemische

Reinigungsanstalt

Karl Döring, Wiesbaden,

Fabrik: Drudenstrasse 5. — Fernsprecher Nr. 6149

Läden: Weissenburgstrasse 12, Fernsprecher Nr. 6149

und Schwalbacherstrasse 9, Fernsprecher Nr. 5270.

Annahmestelle: Römerberg 7.

Färben und Reinigen sämtlicher Damen- u. Herren-Garderoben, Möbel-Stoffen, Teppichen bei tadelloser Ausführung, schnellster Lieferung u. soliden Preisen. Trauersachen innerhalb 24 Stunden.

Atelier für mod. Photographie.

F. Stritter, Biebrich, Rathausstrasse 94.

Moderne Photos, Photoskizzen, Gruppenbilder Heimaufnahmen, Vergrößerungen nach jedem Bild

Reisepassbilder in sofortiger Ausführung.

Aufnahme bei jeder Witterung, bis abends 6½ Uhr

Sonntags von vorm. 10 bis nachm. 6½ Uhr geöffnet.

Achtung!

Zahle die allerhöchsten Preise für Rohprodukte mehr wie die ganze Konkurrenz.

Eisen schwer oder Guß & Co 1,45 Mk.

Messing Kilo 8,00 „

Blei Kilo 7,50 „

Rotguß Kilo 9,00 „

Staniol Kilo 7,50 „

Aluminium Kilo 12,50 „

Zinn Kilo 5,50 „

Zinn Kilo 42—55 „

Bestellungen werden prompt abgeholt. Karte genügt.

Georg Schäfer,

Biebrich a. Rh., Zuckergasse 5.

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Eröffnung

Park-Lichtspiele

vorm. Kaiser Adolf

Biebrich, Wiesbadenerstrasse 39.

400 Sitzplätze.

Nur noch 3 Tage bis einschl. Montag läuft das grosse amerik. Sensations-Wild-West Indianer-Schlag in 25 Akten.

„Hände hoch“ oder „Die Sonnenbraut“

I. Teil. Der Schatz der Inkas.

7 Akte.

Anfang 6 Uhr, Sonntags 3 Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.

Achtung! Eingetroffen!

la Holländer Tabak

solange Vorrat 100 Gramm 4,95 Mk.

Kerner Erbdal, Dose 1,25 Mk.

Kaufhaus B. Knab,

Wilhelmstraße 25, Tel. 569

TRAURINGE

8

Dukatengold 900 gestempelt

18 kar. Gold 750

14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gest. von 22,50

Enorme Auswahl stets am Lager

BOK Wiesbaden gegenüber
Kirchgasse 70. Mauritzstr.

Konfirmanden-Anzüge

in allen Größen u. Farben, eigene Anfertigung, sehr
Vorrat. Stoffe werden auch meterweise abgegeben.
J. Stiep, Wiesbaden, Faulbrunnenstraße 9 (Ecke)

Säcke Felle

Pumpen, Papier, Reutuch,
Wollgestrick, Rohhaare, Gummi,
Kupfer, Messing, Zinn,
Staniol, Eisen, Kupfer, etc.
Tagespreisen

Niesel & Sperber, Wiesbaden,
Dohmerstr. 20. Telefon 1

Achtung! Achtung! Achtung!

Zahle für Setzflaschen per Stück 1,50 Mk. &
Weinflaschen, Kognatflaschen, Bordeauxflaschen,
Mk., altes Eisen, Pumpen, Metalle, etc. und
felle zu den höchsten Preisen.

Firma E. Wiegand,

Wiesbaden, Hochstättenstraße 6/8.

Gold

In jeder Form und Menge

auch Zähne

kaufen

Juwelen
Uhren

Platin

für hohe
Preis!

Bok

Wiesbaden -
Kirchgasse 70

Silber

Berger

und Teppiche jegl.
Kleins, Silber, etc.
und Kunstgegenstände
Möbel, Altartücher,
und Silber-Münzen
zu höchsten Preisen
E. Klapper

Wiesbaden, Friedrichstraße 55, Telefon 1

Gold- und Silbermünzen

solange Vorrat u. Silber kauft zu höchsten Tagespreisen
Milberg, Mainz, Quintinsstraße 1

Abermalige große Preiserhöhung

Setzflaschen, alle Sorten Wein- und Zitrusflaschen,
Selt- und gute Weintöpfe, Weinfässer, Metalle,
Art, Papier, Pumpen, alte eiserne Dosen, Badewannen,
Keh- und Hagenselle und dergleichen auch auswärts

Fritz Aders Ankaufsstelle

Wiesbaden, Beltrichstraße 21.

Telephon Nr. 3930.

Polisch-Affonia 19

Fertige Herren- u. Knaben-Kleidung

Sacco-Anzüge Mk. 295, 395, 425, 575

Hosen Mk. 15, 32, 54, 88, 125, 145

Joppen Mk. 56, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000

Ulster und Paletots Mk. 275, 420, 600, 800

Gummimäntel Mk. 250, 325, 435, 550

Damen-Tuchkleider Mk. 158, 168, 178, 188, 198, 208, 218, 228, 238, 248, 258, 268, 278, 288, 298, 308, 318, 328, 338, 348, 358, 368, 378, 388, 398, 408, 418, 428, 438, 448, 458, 468, 478, 488, 498, 508, 518, 528, 538, 548, 558, 568, 578, 588, 598, 608, 618, 628, 638, 648, 658, 668, 678, 688, 698, 708, 718, 728, 738, 748, 758, 768, 778, 788, 798, 808, 818, 828, 838, 848, 858, 868, 878, 888, 898, 908, 918, 928, 938, 948, 958, 968, 978, 988, 998, 1000

Knaben- u. Jünglingsgrößen entsprechend weicher

Meine Maas-Abteilung

liefert unter Garantie für guten Sitz und la. Zutaten

flottisitzende Kleidungsstücke bei massigen Preisen

BRUNO WANDT Wiesbaden, Kirchgasse 70